
Betriebsratsarbeit in Zeiten der Krise

Betriebsräte-Tagung in Beilngries
20.10.2009



Schlagzeilen zur Finanzkrise

Stärkere Finanzmarktkontrollen
Gesetze gegen die Gier

Folgen der Finanzkrise

Koalition erwägt schärfere Managerhaftung

Ifo-Chef Sinn zur Finanzkrise

Glücksrittertum der Moderne

Politiker von Union und SPD denken darüber nach, mit welchen Maßnahmen Führungskräfte zu verantwortungsbewussterem Handeln bewegt werden können.

Deutschland in der Krise

Hunderttausende Jobs stehen auf der Kippe

Regierung nimmt Manager in die Pflicht

Wer bloß die Banken rettet, erreicht nichts
Der Staat muss die Konjunktur stützen, und zwar jetzt. Andernfalls verpuffen die billionenschweren Bürgschaften

Prekärer Renditehunger

Maßlos in die Weltwirtschaftskrise

Herr Ackermann, bitte zahlen

Vertrauen - verzweifelt gesucht

Mit aller Kraft suchen die Nationen Wege aus der Krise. Weltweit bemühen sich Regierungen um die Rettung ihrer Banken. Vor dem Treffen der G-7-Finanzminister appelliert Großbritanniens Premier: Nur gemeinsam ist der Weg zu schaffen.

Währungsfonds schlägt Alarm
Billionenschweres Horrorszenario

Lehren aus der Finanzkrise

Die Mär vom Markt

Jahrelang wurde gepredigt, der Markt sei perfekt. Doch die Finanzkrise zeigt, wo seine Schwächen liegen. Es sind vor allem menschliche Schwächen. Die Rolle des Staats muss deshalb neu definiert werden.

Finanzkrise in Deutschland
Demokratiealarm

Regieren in der Finanzkrise

Politik der Unermesslichkeit

Mit dem 500-Milliarden-Hilfspaket gewährt sich die Bundesregierung einen gewaltigen Vorschuss - materiell und politisch. Wenn es ihr jetzt nicht gelingt, den Finanzsektor zu retten, steht auch die Politik vor einem Desaster.

Politiker und die Finanzkrise
Helden ohne Hosen

Drei Krisen auf einmal

Die Finanzkatastrophe ist schlimm. Schlimmer jedoch ist, dass Klimawandel und Energieknappheit eng damit zusammenhängen. Nun braucht die Welt einen ökonomischen Umbruch.

Quelle: SZ Online

Entwaldung kommt teurer als die Finanzkrise

1,4 Billionen Dollar kostet der Abschwung. Doch durch die Zerstörung der Wälder verliert die Weltwirtschaft zwei bis fünf Billionen Dollar. Jährlich.

Raffgier mit System?

Ifo-Chef Sinn zur Finanzkrise

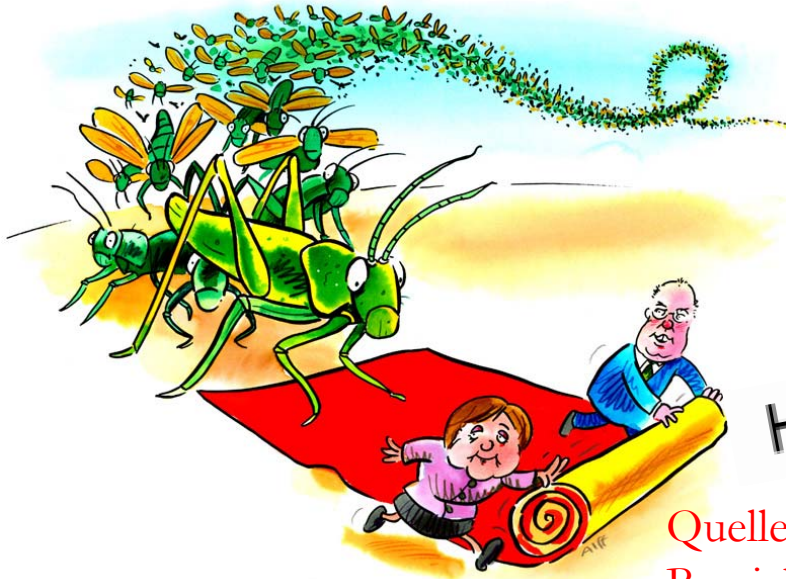
Glücksrittertum der Moderne



Stärkere Finanzmarktkontrollen

Gesetze gegen die Gier

Was hilft den Sparern, wer kontrolliert die Banken? Die wichtigsten Fragen und Antworten aus Europa und den USA.



Herr Ackermann, bitte zahlen

Quellen: ver.di Bundesvorstand,
Bereich Wirtschaftspolitik + SZ Online

...oder System mit Fehlern?

- Die CDO's (Collateralized Debt Obligations) und CDS (Credit Default Swaps)
 - Finanzwirtschaftliches Instrument zum Handel mit Schulden
 - Risikoanalyse und statistische Wahrscheinlichkeiten
 - Derivatentwicklungen
 - Aushebelung der Rücklagenquote in Verbindung mit dem
- Abbau staatlicher Kontrollen und Vorschriften

...oder systemische Krisen?

Lehren aus der Finanzkrise

Die Mär vom Markt

Jahrelang wurde gepredigt, der Markt sei perfekt. Doch die Finanzkrise zeigt, wo seine Schwächen liegen. Es sind vor allem menschliche Schwächen. Die Rolle des Staats muss deshalb neu definiert werden.

Politiker und die Finanzkrise
Helden ohne Hosen

- Die Finanzkrise ...
 - Blasen und Spekulationsgeschäfte als lukrative Geschäftsfelder ...
 - ...auch bei manchen Mitgliedern sehr beliebt („Zinshebel“)
- Die Krise in der Automobilindustrie ...
 - Hat zwar ihren Auslöser in der Finanzkrise,
 - ist sonst aber eine eigenständige Krise.
 - Überproduktion und „Bereinigung“ (Krisen) sind kapitalistischen Wirtschaftssystemen immanent.

Wer ist der beste Kapitalist?

Dopingsünder und Finanzjongleure
Unsere Besten

„Was aber, wenn am Anfang der Krise gar kein individuelles Fehlverhalten stand, sondern im Gegenteil ganz und gar systemtreuer (dabei allerdings zugleich individueller) Übermut? Was, wenn die Krise schlicht die Folge eines mehr als gewollten, also im Grunde erzwungenen Wettbewerbs darum ist, wer eben der beste Kapitalist ist? Dann ist die Gesichtslosigkeit dieser Krise nur mehr als logisch. Denn jeder Manager, den man öffentlich an den Pranger stellte, könnte nur allzu deutlich machen, dass er nichts als eine besonders konsequente Inkarnation des Gedankens einer notwendig haltlosen Profitmaximierung in der freien Marktwirtschaft ist, mit der wir schließlich alle noch immer (und aus manchen guten Gründen) prinzipiell einverstanden sind.“

Ursachen & Folge

Regieren in der Finanzkrise

Politik der Unermesslichkeit

Mit dem 500-Milliarden-Hilfspaket gewährt sich die Bundesregierung einen gewaltigen Vorschuss - materiell und politisch. Wenn es ihr jetzt nicht gelingt, den Finanzsektor zu retten, steht auch die Politik vor einem Desaster.

"Boni machen Mitarbeiter zu Marionetten"

Wirtschaftsethiker Ulrich Thielemann geißelt die Banker-Boni, weil sie wie Brandbeschleuniger wirken. Die Institute befeuern bereits die nächste Blase.

- Die Krisen sind vor allem politisch verursacht
 - Durch fehlende Regularien (Spielregeln) im Zusammenspiel mit
 - der Ideologie „freier“ globaler Märkte
- Größtes Problem ist dabei der unregulierte globale Markt
 - aber auch das nationalstaatliche Zurückschrauben von Regularien
 - Eine nationalstaatliche Lösung kann es nicht geben!
- Bisher geschätzte Kosten:
 - 5.000.000.000.000 Dollar (SZ v. 27.11.2008)
 - Weitgehend Bürgschaften / Kredite als Steuerlasten

Die betriebliche Ebene

Banken: Neuer Mut zum Risiko

Finanzmüll - frisch verpackt

Deutschland in der Krise

Hunderttausende Jobs stehen auf der Kippe

Wer bloß die Banken rettet, erreicht nichts

Der Staat muss die Konjunktur stützen, und zwar jetzt. Andernfalls verpuffen die billionenschweren Bürgschaften
- dann droht eine Depression in der realen Wirtschaft.

Wirtschaftskrise

Rettungsschirm für Konzerne

- Rettungsschirme
 - Direktes Instrument für Banken und Großkonzerne via Bürgschaften und Kredite
 - Ungenügende staatliche Bedingungen und Kontrollen (bspw. Bonuszahlungen und Produkte)
- Konjunkturpakete I & II
 - Indirekte Steuerung über die Idee von John Maynard Keynes
 - Fehlende soziale und ökologische Komponente (bspw. Abwrackprämie)
 - „Gips statt Gripes“ – Falsche Infrastruktur wird unterstützt
 - Konservierung problematischer Strukturen
- Aber auch: "Krise kann ein produktiver Zustand sein. Man muß ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen" (Max Frisch).

Die kommunale Ebene

Finanzkrise in München

Stadt muss mehr Schulden machen

Im Etatentwurf 2010 kalkuliert Stadtkämmerer Ernst Wolowicz mit einem Fehlbetrag von 577 Millionen Euro.

Gewerbesteuereinnahmen brechen ein
Kommunen fehlen Milliarden

Die schwere Rezession hinterlässt Spuren in den Kassen der Stadtkämmerer:
Die Gewerbesteuereinnahmen brachen im zweiten Quartal offenbar massiv ein.

- Broschüre DGB Landesbezirk Bayern „DGB Arbeit vor Ort – Gewerkschaftspolitik und –arbeit in Städten und Gemeinden“
 - „Daher ist die Politik von Städten und Gemeinden ein ebenso wichtiges Feld gewerkschaftlicher Einflussnahme wie die EU, der Bund und die Länder [...]“
- Die öffentliche Daseinsvorsorge (der soziale Lohn) ist massiv gefährdet
 - Infrastrukturen
 - Sozialpolitik
 - Ver- und Entsorgung
 - Bildung und Kultur

Die Gesamtlage

Entwaldung kommt teurer als die Finanzkrise

1,4 Billionen Dollar kostet der Abschwung. Doch durch die Zerstörung der Wälder verliert die Weltwirtschaft zwei bis fünf Billionen Dollar. Jährlich.

Drei Krisen auf einmal

Die Finanzkatastrophe ist schlimm. Schlimmer jedoch ist, dass Klimawandel und Energieknappheit eng damit zusammenhängen. Nun braucht die Welt einen ökonomischen Umbruch.

- Krisen ganz anderer Art – und die Interdependenzen
 - Klimawandel – Folgen und Betroffene
 - „Beschäftigungsmotor“ Klimaschutz – UBA Studie
 - Energiekrise und Globalisierung
 - Die ökologische Krise allgemein
- „Während die Regierungen Hunderte von Milliarden Dollar ausschütten, um die Finanzwelt aus der Patsche zu holen, erwägen sie jedoch kaum, vergleichbare Mittel bereitzustellen, um den beiden anderen Krisen zu begegnen. Wenn wir der dreifachen Bedrohung unseres Lebensstils wirklich begegnen wollen, brauchen wir ein Wirtschaftsmodell, das auf dem Prinzip der Nachhaltigkeit basiert und so die Zivilisation erneuert“.

Jeremy Rifkin in SZ Online v. 16.10.08